

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 63 (2021)
Heft: 394

Artikel: Batshit Crazy Höhlenhorror
Autor: Eschkötter, Daniel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-976683>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

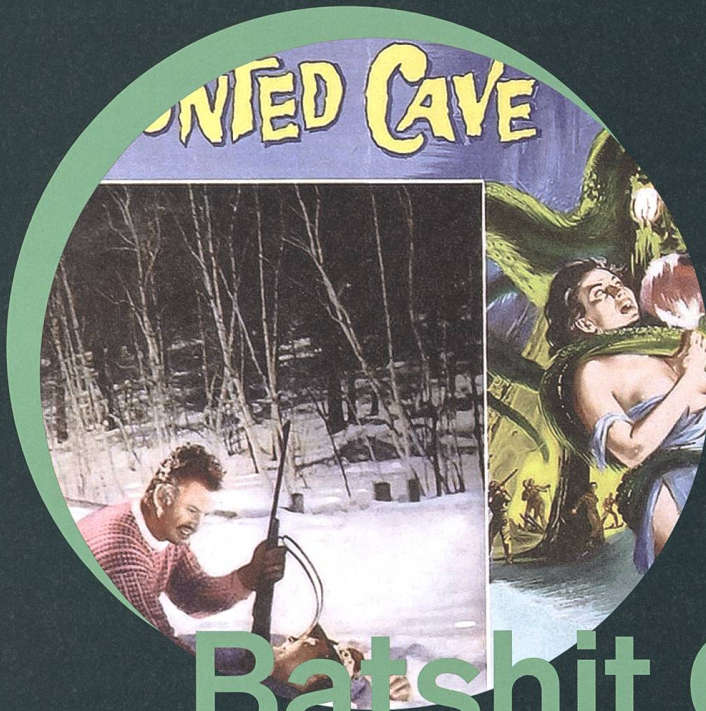
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Batshit Crazy Höhlenhorror



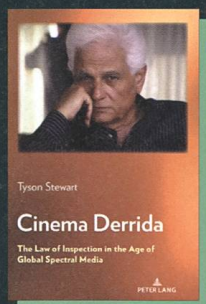
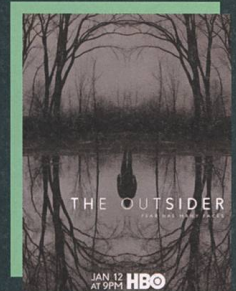
TEXT Daniel Eschkötter

Wir sollten uns immer dafür interessieren, was aus Höhlen kommt. Nicht nur, weil das vielleicht die nächste Pandemie, die nächste Zoonose ist, wenn wir die Fledermäuse nicht in Ruhe lassen.

Beast from Haunted Cave (1959), kein bestimmter Artikel notwendig: skizzenhafter Titel, skizzenhafter Film, *B-Formula*, eine knappe Stunde lang. Monte Hellman hat mich dahin geführt, in den Nachrufen kam seine erste Regiearbeit meistens nur als Fussnote zu seinen Anfängen in der Roger-Corman-Produktionsmaschine vor. Die lief Ende der Fünfziger, auch bei diesem Höhlenhorror-/Heistfilm mit Monsterintervention, gedreht in den verschneiten Black Hills der Dakotas bei Deadwood, produziert von Rogers Bruder Gene. Roger Corman übernahm Cast, Drehbuchautor und Locations dann direkt im Anschluss für einen Weltkriegsactionfilm, Ski Troop Attack. Die endet, ökonomisch eben, zwar auch in der selben Höhle, aber das Beast ist dann doch interessanter. Wie souverän im Offenen der Nichtstudioarbeit navigiert wird, das weist schon auf Hellmans späteren Western- und Strassenexistenzialismus hin. Nur dass hier aus Höhle und Off immer wieder tentakelige Spinnenfangarme reinpfuschen.

The Empty Man (2020) hat auch einen Tentakelhorrormoment, aber sonst ist das ein völlig anderes Beast, *beyond B*. Ein Film aus einem Zwischenreich, mit Comicvorlage, Produktionslimbo, 2017 fertig, dann nach dem Fox-Disney-Merger im Regal gelandet, 2020 in amerikanischen Kinos versendet. Jetzt, raus aus der «Höhlenlandschaft» des Kinos (Alexander Kluge), hat er bei Amazon und Co. ein Nachleben in «unseren Höhlenwohnungen» (ebenfalls Kluge), dank der Plattform Letterboxd auch zunehmend vital-viral. Mir fällt kein anderer Film ein, der eine Jacques-Derrida-Highschool hat. Und keiner, dessen Genre – Teen-lasher oder Existenzialhorror – sich schon mit der Betonung des Titels ent- und unterscheidet. So wurde aus The Empty Man mit einem völlig fehlleitenden Kino-Trailer The Empty Man, noch ein Boogeyman-Thriller, Candy-, Slander-, *you name it*. Pfeifen im Walde.

Regisseur David Prior jedenfalls hat vorher Horror-DVD-Special-Editions und Making-of-Bonus-Features für Blu-rays von Fincher-Filmen bei Fox gemacht. David-Fincher-Film-Highschool. Wahrscheinlich nicht die schlechteste. Die Schule mit dem Namen des Philosophen, der, unter anderem, Trauer und Gespenster behandelte (Trauer – Gespenster – Kino, zu der Verbindung gibt es jetzt eine Art Derrida-Medienbiographie von Tyson Stewart), ist jedenfalls die Sorte Witz, die der sonst fast witzfreie Film selbst nicht wirklich verstehen muss, das schadet nicht. Ins Festival-Arthouse-Horrorstrebertum von Ari Aster et al. gehört er eh nur bedingt, auch wenn in alle Richtungen gesendet und empfangen wird, Genrekonventionen zerdehnt, gemixt, gewendet werden und darin locker ein altes B-Film-Doppel Platz hätte (137 Minuten Laufzeit). Es geht tatsächlich ums Senden und Empfangen, um Transmissionsgeschehen, die, in einem virtuos 20-minütigen Prolog, in einer Höhle im Himalaya Bhutans beginnen und dann neu ansetzen im spätindustrialisierten Missouri. Da steht unwahrscheinlicherweise die Dekonstruktionsgedächtnis-Highschool, und da sucht ein Trauerkloss-Witwer-Excop (James Badge Dale) nach einem verschwundenen Mädchen, findet tote Teenager, einen nihilistischen Kult und sich als Anderen. Ein Film voller Details, Lektionen, Sinnesaufteilungen, erst rufen wir, dann hören wir, dann sehen wir, dann hat es uns. Eine der besten Serien aus dem letzten Jahr, The Outsider (2020 HBO), ist nicht weit weg. Dale ist ähnlich wetter-, genre-, und trauergegerbt wie Ben Mendelsohn. Stephen Root, als Empty-Cultleader, ein Nebendarstellungsvirtuose wie Bill Camp, Jeremy Bobb und Mare Winningham. Und die Genrezerrissenheit des Empty Man erinnert an die innere Spannung der Serie, in der die Ermittlungsprozeduralismen von Richard Price auch die Vorlage Stephen Kings befragen und investigative Energie und Serienzeit sich auf das Hadern mit dem Unmöglichen richten, die Existenz eines para- oder metaphysischen archaischen Bösen unter uns, das sich aus der Trauer nährt. Erkenntnishorror eben. Höhlen sind da Teil des Programms. The Outsider endet in einer.



1. Beast from Haunted Cave (Monte Hellman, USA 1959; Streaming bei Amazon Prime)
2. The Empty Man (David Prior, USA 2020; Streaming bei Amazon Prime)
3. The Outsider (Richard Price, USA 2020, HBO; Streaming bei Sky Show)
4. Tyson Stewart: Cinema Derrida: The Law of Inspection in the Age of Global Spectral Media. Verlag Peter Lang. CHF 93